



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Antrag		
☒	öffentlich	☐ nichtöffentlich
Drucksache Nr.		
14-20/7321		

Antragsteller/in
SPD-Ratsfraktion

Antragsdatum
13.05.2019

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top	Zuständig- keiten
Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss	16.05.2019		4 <i>1 = Anhörung 2 = mitbeteiligt bei der Vorberatung 3 = federführende Vorberatung 4 = Entscheidung</i>

Betreff

Ruhrkonferenz

Inhalt des Antrags

Die SPD-Ratsfraktion beantragt, zum Tagesordnungspunkt 2 „Ruhrkonferenz“ der Sitzung des Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss am 16. Mai 2019 die folgenden Anträge und Anregungen zu beschließen:

Vorschlagsliste Projekt 16: Ausbau der Stadtbahnlinie 301 und Verlängerung der Stadtbahnlinie 302 sowie Taktverdichtung

Der Ausbau der Linie 301 kann nicht über die Wilhelminenstraße führen. Denkbar wäre eher eine Streckenführung über die Hans-Böckler-Allee zu einer Verknüpfung mit der Linie 107 einschließlich Weiterführung der 301 über den bestehenden Gleiskörper zwecks Ringschluss.

Förderprogramm des Landes für die Sanierung asbestbelasteter Liegenschaften in Kommunen

Aufgrund der Baugeschichte bzw. des historisch in bestimmten Zeitabschnitten gerade im Ruhrgebiet häufig erfolgten Einsatzes von asbesthaltigen Baustoffen besteht in vielen Ruhrgebietskommunen ein hoher Bedarf für Sanierung und/oder Rückbau von Gebäuden. Diese Arbeiten sind aufgrund der Gesundheitsschädlichkeit des Baustoffes Asbest in vielen Fällen unumgänglich und auch nur bedingt aufschiebbar. Zugleich sind sie aus dem gleichen Grund mit hohen Kosten verbunden. Mit Blick auf die regionale bzw. landesweite Bedeutung des Problems könnte hier an die Einrichtung eines Modellversuchs gedacht werden, dessen Erkenntnisse dann allgemeingültig verwendet werden könnten.

Zukunftsweisende quartiersnahe Gesundheitsversorgung für ältere und/oder hilfsbedürftige Menschen

Inhalt des Projektes:

Entwicklung einer Strategie für eine nachhaltige, wohnortnahe Versorgungsstruktur im Gesundheitsbereich, um ältere und/oder hilfsbedürftige Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung wohnen und selbstbestimmt leben zu lassen, unter Einbindung von Digitalisierung und Telemedizin.

Projektbeschreibung:

Auch in Gelsenkirchen macht die demografische Entwicklung der älter werdenden Gesellschaft nicht Halt.

Dieses Pilot-Projekt soll aufzeigen, dass es möglich ist, mit Hilfe von innovativer Technik, bessere Möglichkeiten zu schaffen, gewachsene Bevölkerungsstrukturen und Nachbarschaften zu erhalten.

Menschen soll ermöglicht werden länger in ihrer gewohnten Umgebung, ihrem Quartier, mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn zu leben und zu wohnen. Über technikgestützte Maßnahmen soll Hilfestellung, Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung, gewährleistet werden.

Über Digitalisierung in den Haushalten, Überprüfung von täglichen Verbräuchen, z. B. bei Wasser und Strom durch den Versorger, sollte z. B. beim Feststellen von fehlendem Wasserverbrauch, geprüft werden können, ob jemand vielleicht in eine Notfallsituation, eine akute gesundheitlich Gefährdung gekommen ist und dadurch nicht mehr in der Lage ist, Wasser zu entnehmen. Über die Anwendung von Telemedizin soll bei gesundheitlichen Problemen oder der Nachsorge schnell eine Ansprache bzw. Überprüfung durch Fachpersonal möglich gemacht werden.

So könnten Menschen lange in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben, hätten die Sicherheit mittels Digitalisierung und innovativer Technologie, gesundheitlich versorgt zu werden und neue Standards für zukunftsweisendes Leben im Quartier wären für das Ruhrgebiet gesetzt. Der Antrag ist dem Themenforum 8 der Ruhrkonferenz zuzuordnen.